

Antrag**Betreff: Verringerung von Stickoxid-Emissionen in Osnabrück**

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart (NÖ/Ö)	TOP
Verwaltungsausschuss	31.08.2010	NÖ	
Rat der Stadt Osnabrück	31.08.2010	Ö	

Inhalt des Antrags:

Der Rat der Stadt Osnabrück beauftragt die Verwaltung mit der Prüfung eines Modellversuchs zur Verbesserung der Luftqualität vor allem im Hinblick auf das gesundheitsschädliche Stickoxid durch den Einsatz neuartigen Straßenbelags mit luftreinigenden aus Titandioxid beschichteten Pflastersteinen. Geprüft werden sollte auch, ob es neben neuartigen Pflastersteinen Asphaltbeimischungen aus Titandioxid gibt, sowie entsprechende Hausverkleidungen, die bei der energetischen Sanierung von städtischen Immobilien zum Einsatz kommen könnten.

Begründung:

Die zulässigen Grenzwerte für das gesundheitsschädliche Stickoxid werden regelmäßig überschritten. Neuentwickelt worden sind Pflastersteine, die mit Nanopartikeln aus Titandioxid beschichtet sind und Stickoxidkonzentrationen in der Luft reduzieren können. Das Stickoxid reduzierende Pflaster namens Air Clean wurde im Hinblick auf seine Wirksamkeit durch das Fraunhofer Institut für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie in Schmallenberg geprüft. Von diesem Institut wurden auch mögliche Risiken erforscht. Laut Aussage des Fraunhofer Instituts konnte in verschiedenen Tests die Wirksamkeit der optimierten Steine belegt werden. Im Langzeitfeldversuch wiesen die Forscher nach, dass Stickoxid zwischen 20 und 30 % abgebaut wurde. Bei Windstille wurden sogar Abbauraten für Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO₂) von jeweils bis zu 70 % festgestellt.

In Erfurt wurde eine durchschnittliche Abbaurate von 20 % bzgl. NO₂ und 38 % bzgl. NO erreicht. Die Stadt Fulda plant die neuen luftreinigenden Pflastersteine jetzt ebenfalls zu verlegen. Nach Auskunft des Fraunhofer Instituts sind die Pflastersteine auch langzeitstabil. Auch ein Umweltrisiko durch Nitrat bestehe nicht, da die maximal mögliche Konzentration bei 5 mg/l und der Nitratgrenzwert bei 50 mg/l liege. Das Fraunhofer Institut stellte zusammenfassend fest: „Alles in allem kann man sagen, dass Air Clean die Luftqualität signifikant und schnell verbessert und so zum Umweltschutz beiträgt“.

Bekannt ist, dass auch unsere niederländische Nachbarstadt Hengelo/Twente einen Versuch mit Titandioxid beschichtetem Pflaster vornimmt. Es soll auch bereits Asphalt geben, dem Titandioxid beigemischt wird, um so die gleiche luftreinigende Wirkung zu erzielen.

Für einen möglichen Versuch in Osnabrück sollte eine vielbefahrene Straße mit entsprechender Wohnbebauung ausgewählt werden, wie z. B. die Martinistraße oder der Johannis-Tor-Wall, um einen höchst möglichen Effekt für die Anwohner zu erreichen. Geprüft werden müsste, ob das Pflaster sich für eine stark befahrene Straße eignet oder aber eine Asphaltbeimischung zu bevorzugen wäre. Ferner sind finanzielle Größenordnungen zu ermitteln. Geprüft werden sollte von der Verwaltung auch, ob es für solche Modellversuche Zuschüsse geben kann. Sinnvoll wäre auf jeden Fall ein Kontakt zu Erfurt, Fulda und Hengelo/Twente sowie zum Fraunhofer Institut in Schmallenberg.

gez. Dr. E. h. Fritz Brickwedde
CDU-Fraktionsvorsitzender